Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

61. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Dienstag und Freitag. — Postbezugspreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Dienstag eine vierseitige Roman-Beilage, Freitag ein achtseitiges illustriertes Unterhaltungsblatt.

Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.

36. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise, Rabattsätze u. sonstige Bedingungen lt. Tarif. Anzeigenschluß am Erscheinungstage 10 Uhr vorm., größere Anzeigen tagszuvor. Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Hauptschriftleiter August Urner, Stellvertreter Gustav Hänsch, beide in Landeck. Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenleiter August Urner, Landeck. Druck und Verlag August Urner, Landeck. — D.-A. IV. 34: 1200 Expl.

Nr. 38 | **Landeck, Freitag, den 11. Mai** | **1934**

Neues in Kürze.

Zu Ehren des südslawischen Außenministers veranstaltete der bulgarische Ministerpräsident einen Empfang, bei dem auch herzliche Trinksprüche gewechselt wurden.

Am Dienstag wurde in Berlin die Pressetagung der NSDAP eröffnet. Am Montag abend fand eine Zusammenkunft von Vertretern der nationalsozialistisch. Jugendpresse statt.

Im englischen Oberhaus erklärte in der Abrüstungsfrage ein Regierungsvertreter, daß weitere Verhandlungen mit den Regierungen aussichtslos seien und daß England keine neuen Vorschläge über irgendwelche Garantien machen werde.

Reichsminister Frick hat in seiner Eigenschaft als preußischer Innenminister sein neues Amt übernommen.

Verhandlungen des Reichsfinanzministerium mit der Vertretung des Braugewerbes über eine Senkung der Biersteuer sind bisher ohne Erfolg geblieben.

Nach 10-tägiger Deutschlandfahrt haben die polnischen Journalisten die Heimreise angetreten.

Zwischen dem Staatsdepartement und der Reichsregierung ist es zu einer Einigung über fast alle Entschädigungsansprüche amerikanischer Bürger an Deutschland gekommen.

Die Besprechungen des südslawischen Außenministers mit der bulgarischen Regierung sind abgeschlossen worden. In einem amtlichen Bericht wird hervorgehoben, daß die Ergebnisse einer Annäherung und einer dauerhaften Zusammenarbeit der beiden Völker dienen.

25 Jahre Spargiroverkehr.

Eine bedeutsame Einrichtung im deutschen Geldwesen konnte vor kurzem auf ihr 25 jähriges Jubiläum zurückblicken, und zwar der von den deutschen öffentlichen Sparkassen in 25 Jahren aufgebaute bargeldlose Zahlungsverkehr des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes — Spargiroverkehr genannt —. Zu gleicher Zeit mit dem Postscheckverkehr wurde zu Anfang des Jahres 1909 in Sachsen der Giroverkehr der Spar- und Girokassen ins Leben gerufen; in der Zwischenzeit hat er dank der unermüdlichen Aufbauarbeit der Sparkassen und ihrer Organisationen die heutige, sehr beachtliche Höhe erreicht. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die Anteilnahme der Sparkassenkundschaft, die in der Aufnahme des Spargiroverkehrs durch die Sparkassen die Möglichkeit erhielt, nun ebenfalls die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs bei ihrer Sparkasse wahrnehmen zu können. Der Spargiroverkehr erfreut sich innerhalb der deutschen Zahlungsverkehrsnetze vor allem deswegen großer Beliebtheit, weil die Kontenstellen, mehr als 3000 Spar- und Girokassen, sehr weit über das Land verteilt und jedem Zahlungsleistenden leicht erreichbar sind. Besondere Vorteile bietet er ferner durch die kostenlose und schnelle Abwicklung der Ueberweisungsaufträge. Bei Benutzung der vorgesehenen Eilüberweisungsverfahren wird die Dauer der einzelnen Ueberweisung auf die Zeit einer gewöhnlichen Postverbindung verkürzt, so daß der Empfänger in den meisten Fällen im Laufe von 24 Stunden, bei kürzerer Postverbindung noch früher, über den Ueberweisungsbetrag verfügen kann.

Ueber die Bedeutung des Spargiroverkehrs mögen folgende Zahlen einen Ueberblick geben:

Im Jahre 1933 wurden im Spargiroverkehr 82.459.000 Ueberweisungen erledigt; hiervon entfielen auf den Platzverkehr der Sparkassen und Girozentralen zusammen rd. 38 Mill. Stück; die übrigen Überweisungen betrafen den Fernverkehr. Die Anzahl der Spargirokonteninhaber betrug Ende 1933 rd. $2^1/_2$ Mill. Von besonderer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist der Spargiroverkehr ferner deshalb, weil er den Sparkassen die Möglichkeit gibt, zusätzliche Zahlungsverkehrsguthaben zu sammeln und diese sonst vielfach brachliegenden Kassen- und Betriebsmittel der mittelständischen Wirtschaft als kurzfristige Kredite den gleichen Kreisen in Stadt und Land zur Verfügung zu stellen und so die Bemühungen der Reichsregierung, den Mittelstand zu fördern, wirksam zu unterstützen.

Betrifft: **Gebührenpflichtige Verwarnung für Verkehrsübertretungen.**

Beachtet die Verkehrsregeln!

1. Kraftfahrer.
1. Fahrt vorsichtig und rücksichtsvoll.
2. Sorgt dafür, daß Euer Fahrzeug in Ordnung ist.
3. Blendet entgegenkommenden Straßenbenutzern gegenüber rechtzeitig ab.
4. Fahrt auf Kreuzungen, in Kurven, bei Straßeneinmündungen, an unübersichtbaren Straßenstellen langsam.
5. Hupt nicht mehr als unbedingt nötig.
6. Vermeidet überflüssiges Geräusch und übermäßige Rauchentwicklung. Das gilt insbesondere für die Motorradfahrer.
7. Seid Euch stets der schweren Verantwortung bewußt, die Ihr als Führer des schnellsten Verkehrsmittels tragt.

2. Radfahrer.
1. Haltet Disziplin und fahrt hintereinander.
2. Fahrt langsam, vorsichtig und rechts.
3. Gebt rechtzeitig Warnungssignale.
4. Beleuchtet Euer Rad im Dunkeln vorschriftsmäßig und denkt daran, daß der Rückstrahler, der zu Eurer eigenen Sicherheit geschaffen ist, stets am Rade sein muß.
5. Haltet die Lenkstange fest und nehmt die Füße nicht von den Tretkurbeln.
6. Denkt daran, daß Ihr wegen Eurer großen Zahl eine besondere Verantwortung tragt.
7. Benutzt die Fahrwege.

3. Fußgänger.
1. Für Euch sind die Gehbahnen gebaut, benutzt sie deshalb. Die Fahrbahn gehört dem Fahrverkehr.
2. Überschreitet die Fahrbahn rechtwinklich unter Beachtung der Verkehrszeichen u. ohne Aufenthalt.
3. Bleibt nicht an Straßenecken stehen.
4. Wartet auf der Gehbahn oder der Verkehrsinsel, wenn ihr in die Straßenbahn einsteigen wollt.

4. Fuhrwerkslenker.
1. Fahrt vorsichtig und rücksichtsvoll.
2. Benutzt stets die rechte Straßenseite.
3. Haltet nicht an Kreuzungen, Straßeneinmündungen und engen Straßenstellen.
4. Entfernt Euch nicht von Eurem Fuhrwerk.
5. Denkt an die vorschriftsmäßige Beleuchtung und an den Rückstrahler.

5. An Alle.
Beachtet die Verkehrszeichen der Polizeibeamten und der Signalampeln! Von jetzt ab werden bei leichteren Übertretungen gebührenpflichtige Verwarnungen (1 RM) erteilt, schwerere Übertretungen unnachsichtlich durch Strafanzeigen geahndet. Hartnäckigen Dauerübertretern wird das Fahrzeug weggenommen.

Der Preuß. Minister des Innern.

Muttertag der Tag der Familie.

Die Mutter.

Ja, stolz und erhaben darf sie sich schätzen,
die einfachste Mutter, treuherzig und schlicht!
Fast alle Menschen sind zu ersetzen,
sogar die seltenen, auf schwierigen Plätzen,
nur. . . eine Mutter in Ewigkeit nicht!

Im Namen „Mutter" liegen Anfang und Ende beschlossen. Im immer neuen Wunder der Menschwerdung formt die Mutter im eigenen Leibe das neue Wesen; ganz dem Werdenden beigegeben, verströmt sie in ihr Kind all ihre Kraft, ihren Willen zum Ewigen, ihre Liebe. Schmerz und Gefahr achtet sie gering, ja, vergißt sie, hört sie das erste leise Weinen des Neugeborenen. Ihr Kind! Es ist sie selbst, noch einmal durch göttliches Gebot ins Leben gerufen, und erschüttert fühlt sie, daß sie in der Geburt ihres Kindes hinabgestiegen ist zu dem Urquell alles Lebens und daß sie ihm das Erbe lauter makellos weitergeben durfte, das sie einst selbst von einer langen Reihe von Geschlechtern anvertraut erhielt. Ihr Kind, es soll sie einst fortsetzen, ja, es soll mehr als sie selbst werden, und so gilt ihm all ihre Liebe und ihr ganzes Dasein. Alles, was sie an Kraft und Wert in sich trägt, müht sie sich, in ihr Kind zu pflanzen und formt ihm so Geist und Seele, wie sie ihm einst das Leben gab.

Freilich, die Kinder entwachsen ihr, gehen ihre eigenen Wege, leben ihr eigenes Leben. Aber wie sie es leben, das ist der Mutter Werk. Und darum ist die Mutter Anfang und Ende. Wie die Mutter ist so ist ihr Kind; wie die Mütter eines Volkes sind, so ist ihr Volk.

Lokales und Allgemeines.

n. **Die Hauptversammlung des G. G. V.** eröffnete der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt und Notar Hartmann mit Begrüßung der erschienenen 15 Personen. Aus dem von ihm erstatteten Jahresbericht geht hervor, daß die Ortsgruppe Landeck 155 Mitglieder aufweist. Es sollen weitere Mitglieder geworben werden. Die vom Verein mehrfach angeregte Karte im Maßstab 1:5000 zur Orientierung der Kurgäste über die Umgebung des Bades wurde von der Badverwaltung in Auftrag gegeben und ausgehängt. Dringend notwendige Erneuerungsarbeiten an der Ruine Karpenstein und der Krautenwalder Kapelle sind erfolgt. Auskünfte über Wanderungen, Unterbringung von Gesellschaften sind mehrfach gegeben bezw. vermittelt worden. Der GGV. ist infolge der Neuordnungen dem Reichsverbande Deutscher Gebirgs- und Wandervereine eingegliedert worden, welcher die Gruppe I des Deutschen Bergsteiger- und Wandererverbandes bildet. — Nach vorher erfolgter Prüfung, die zu Beanstandung keinerlei Anlaß bot, erstattete Herr Rechnungsrat Wolfsdorf den Kassenbericht über die Hauptkasse und die der Jugendherberge. Durch die Zuwendungen an letztere war es möglich, daß diese Kasse kein Defizit aufwies. Dem Kassierer wird gedankt. Eingänge und Anordnungen der Sportbehörden werden bekanntgegeben. Anstelle des nach Hirschberg versetzten Herrn Mende übernimmt Herr Stadthauptkassenrendant Kubitscheck die Führung der Skigruppe. Eine Vergünstigung für Mitglieder geben die Ortsgruppen Mittelwalde und Wünschelburg bekannt. Sie gewähren 40% Ermäßigung bei Benutzung des Schwimm- beziehungsweise Strandbades daselbst. Die Sternwanderung wird besprochen. Zur Führung der von der Badverwaltung veranstalteten Wanderungen für diese Saison stellen sich u. a. Frau Dr. Schönberg, Herr Lehrer Förster (Leuthen) und Herr Kubitscheck zur Verfügung. Die Leitung der Veranstaltung zu der Ehrung unseres lb. Heimatdichters Robert Karger am 8. Juli cr. übernimmt Herr Chorrektor Georg Hartmann. Er entwickelt das ungefähre Programm, mit dessen Durchführung man sich einverstanden erklärt. Mit „Berg Heil" wird die Versammlung geschlossen.

b. Dem **Appell des Kriegervereins Landeck** ging eine Beiratssitzung voran. In der Versammlung, die im kleinen Saale des Hotels „Blauer Hirsch" stattfand, regte der Führer die Bildung einer Schützengruppe an. Der Kleinkalibersport soll von allen Mitgliedern des Vereins unter 55 Jahren gepflegt werden. Als Schießwart wurde Herr Städt. Förster Holdt verpflichtet. Das Schießen geschieht jeden 1. Sonntag im Monat beim Schießstand an der Holteibrücke. Nähere Bedingungen sind beim Schießwart oder dessen Stellvertreter, Herrn Kaufmann Hillmann, zu erfahren. Als Gruppenvertreter wurden die Kameraden Beck, Hlaczek, Mocha und Fritz Weiser gewählt. Der Vereinsführer sprach nach den Veröffentlichungen aus der „Parole" noch über Abzeichen der SA-Reserve II, über die Bundes-

tracht, speziell die jetzt vorgeschriebene, einheitliche Kopfbedeckung, weil Militärmütze der Leibhusaren, weiterhin gestattet zum Tragen bei Aufmärschen, Mitgliederbeerdigungen etc. Die Einladung zum 60 jähr. Stiftungsfeste, zur Fahnenweihe und gleichzeitigen Verbandstagung am 27. Mai cr. in Kunzendorf a. B. wird bekanntgegeben. Es ist Ehrensache für die Mitglieder des hiesigen Kriegervereins, daß sie zum Feste unseres Tochtervereins vollzählig erscheinen. Festschleife und Heimfahrt wird den Mitgliedern aus der Vereinskasse vergütet. Die Stellung des 3 Millionen umfassenden Kyffhäuserbundes zum Frontsoldatentum wird nach den Ausführungen des Bundesführers erläutert, desgleichen die Grußpflicht. Mit dreifachem „Sieg Heil" auf das deutsche Vaterland, den Reichspräsidenten und unseren Volkskanzler schließt die Versammlung nach 10 Uhr.

N. S. V. Im Rahmen des Hilfswerkes **„Mutter und Kind"** wird im ganzen preußischen Staatsgebiet am 16. und 17. Mai eine Sammlung von Geld- und Sachspenden auf öffentl. Straßen und Plätzen, sowie von Haus zu Haus veranstaltet. Zu Gunsten der Wohlfahrtspflege werden die Sammlungen ausgeführt unter **Leitung der N. S. V.**, dem deutschen Roten Kreuz, dem Central-Ausschuß für die innere Mission der deutschen Evangelischen Kirche und dem deutschen Caritasverbande. Ferner wird an diesen Tagen im gesamten Reichsgebiet ein Seidenbandabzeichen verkauft. Das Seidenbandabzeichen trägt die Wiedergabe eines Gemäldes von Zumbusch in Golddruck mit der Unterschrift:

Mutter und Kind 1934.

* **Turn- und Wintersport-Verein Bad Landeck.** Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß bei dem am Sonntag, den 13. Mai cr. — **am Tage des unbekannten Sportsmannes** — stattfindenden **10 000 m Lauf** Gelegenheit zur Ablegung der Prüfung für das Reichssportabzeichen gegeben ist. Alle Teilnehmer haben sich pünktlich um 9 Uhr auf dem Sportplatz am Bahnhof einzufinden..

Kath. Gesellenverein. In der 3. Versammlung des neuen Vereinsjahres wurde ein sehr lehrreicher Filmvortrag gehalten über das Thema: Um Leben und Gesundheit des Volkes. Die Hauptgedanken waren etwa folgende: Ehre sei Gott dem Schöpfer alles Lebens, auch durch das deutsche Volk. Denn nur in Gott leben die Völker, andere vergehen. Auch nach Deutschland kam der Tod, der Volkstod. Die Ursache zu dem erschreckenden Geburtenrückgang liegt nicht in erster Linie in der wirtschaftlichen Not, sondern in der Verstädterung des Volkscharakters. Die Genußsucht und Gottlosigkeit zerstört den Willen zur Familie. Kindermangel bedeutet Mangel an Verbrauchern und damit Arbeitslosigkeit. Was der Mensch sät, das wird er ernten. Alle guten und schlechten Eigenschaften vererben sich, also auch die Folgen der Genußsucht, des Alkohols und der Unzucht. Darum gilt es, durch seelische Umkehr der Not unseres Volkes zu steuern. Zurück in die Familie, zurück ins Heim, zurück zur Scholle! Jeden geht es an, mitzuarbeiten an der Erneuerung, nicht der Menschen wegen, sondern weil Gott es will. Eine rechte Familie verherrlicht Gott am schönsten. Im vergangenen Vereinsjahre sind bei uns viele wertvolle Vorträge gehalten worden über Arbeit, Berufsethos, Zunftwesen, über Religion, über Heimat und Volk in Geschichte und Gegenwart, über Gemeinschaft, Kameradschaft, Treue und über die Aufgabe und die Haltung der Kolpingsfamilie. Außerdem erlebten wir schöne, erhebende Feiern in unserem Kreise und hatten auch von Frohsinn genug. Drum halten wir weiter Kolping die Treue.

* **Praktische Winke.** Die beliebte Monatsschrift der Ring-Drogerie Eugen Preiß liegt der heutigen Ausgabe für unsere geschätzten Leser bei.

* **Vom Finanzamt.** Am Dienstag, den 15. Mai 34 wird in Landeck (2. Stock des Rathauses, Zimmer 13) ein **Sprechtag** abgehalten. Sprechzeit ist nur von 9½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Der Sprechtag findet für die Steuerpflichtigen der Gemeinden der Steuerbezirke II und X statt. Etwaige Wünsche und Beschwerden können von den Steuerpflichtigen, auch von denen aus anderen Steuerbezirken des Finanzamts Habelschwerdt, in der Sprechzeit angebracht werden.

Kaffee IDEE

bekommt auch „Kaffee-Empfindlichen"

e. Ab 15. Mai wird auf den **Kraftpostlinien Landeck — Seitenberg — Neubleßengrund** und **Landeck — Sauernig — Patschkau** der fahrplanmäßige Betrieb mit je 2 Fahrten am Tage in jeder Richtung wieder aufgenommen. Während auf dieser Strecke der Kraftwagen täglich verkehrt, ist auf jener allwöchentlich der Dienstag ausgenommen. An diesem Tage wird der Wagen auf der Linie **Kunzendorf — Neu- und Altwaltersdorf** eingesetzt. Auf der Klessengrunder Route ist in **Olbersdorf** eine neue Haltestelle am Glöckelhof (Gasthaus **Billerbeck**) eingerichtet worden. Auf der Nachmittagsfahrt wird Wilhelmsthal angelaufen.

Landecker Sängerschaft, Achtung!

Anfang Juli soll hierorts eine **Robert Karger-Ehrung** stattfinden aus Anlaß seines 60. Geburtstages. Da Landeck der erste Ort ist, der sich bereits vor Monaten das persönliche Erscheinen des lieben Heimatdichters gesichert hat, die Veranstaltung überdies sicher auch als Werbeakt für unser Bad beachtlich ist, muß unbedingt für eine würdige Umrahmung der Feier durch Gesänge gesorgt werden. Für **Gesangvereinsmitglieder (Damen und Herren)** und **Kirchenchorsänger beider Konfessionen** dürfte die **Beteiligung Ehrenpflicht** sein. Auch andere Sangeskundige und -freudige sollen herzlich willkommen sein. Da auch für ein **Sinfoniekonzert** einige Chöre geübt werden sollen (Der Schatten von Sanssouci, ein Werk des schles. Tondichters Paul Preis), möchten doch bestimmt auch die „Vielbeschäftigten" eine kurze Stunde an den **kommenden Freitagen** zum **Probenbesuch** erübrigen.

Erste Übung Freitag, den 11. Mai im „Blauen Hirsch" um 20[15].

Der Heimat unsere Treue!

Volksgenossen! Nationalsozialisten!

Ihr wißt alle, daß das Saarvolk heut schwer ringen muß unter einer Regierung, welche das Diktat von Versailles über eine urdeutsche Bevölkerung setzte. Tag um Tag und Jahr um Jahr leiden die deutschen Volksgenossen, die ihr Deutschtum nie vergessen können, unter den kleinlichen Schikanen einer Volksfremden Obrigkeit. 1935 muß endlich das Volk befragt werden, ob es gewillt ist, sich weiterhin von dieser internationalen Regierung im Interesse Frankreichs beherrschen zu lassen. Damit kommt auch die Stunde der Freiheit für die deutschen Brüder an der Saar. Um zu beweisen, daß wir Volksgenossen im Reich Teil haben an dem schweren Schicksal unserer Saardeutschen veranstalten die Betriebsgruppen Handel u. Handwerk zu Pfingsten eine gewaltige Kundgebung in Mainz, die da dokumentieren soll, daß wir im Reich die Grenznot der Westmark zu der unsrigen machen. In den Pfingstfeiertagen marschieren Hunderttausende von deutschen Volksgenossen aus allen Gauen unseres Vaterlandes in Mainz auf, um mit den Saardeutschen zusammen eine einzigartige Kundgebung für das Saardeutschtum zu veranstalten. Sonderzüge aus allen Teilen des Reiches eilen aus den deutschen Gauen nach Mainz und auch Schlesien der Gau, der selbst am eigenen Leibe erfahren mußte, was deutsche Grenznot heißt, entsendet einen Saartreuezug. Mitglieder aller nationalsozialistischen Organisationen werden aufgefordert, sich an dieser Saartreuefahrt zu beteiligen. Die Kosten für den Sonderzug betragen für die Fahrt von Breslau nach Mainz hin und zurück 16.50 RM., sodaß jedem Volksgenossen die Möglichkeit gegeben ist, sich an dieser Kundgebung zu beteiligen. Volksgenossen! Nationalsozialisten! Meldet Euch bei den Ortsgruppen und Kreisleitungen des N.S.Hago und den Dienststellen der Bewegung, nehmt teil an der Grenznot der Saar, eilt mit uns an den Rhein. Wir fahren am Pfingstsonnabend mit dem Sonderzug nach Mainz, auch du mußt unter uns sein.

Aus Grafschaft und Provinz.

Gauleiter und Oberpräsident Helmuth Brückner Ehrenbürger der Stadt Glatz.

Die unbeabsichtigte verspätete Annahme der Ehrenbürgerschaft.

Bereits im April 1933 hatten die hiesigen städtischen Körperschaften beschlossen, dem Herrn Gauleiter und Oberpräsidenten Helmuth Brückner das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Auf die Bitte die Ehrung anzunehmen, war damals eine Antwort nicht ergangen. Bürgermeister Goebel hat nun nach nochmaliger Befragung der Gemeinderäte erneut um Annahme der Ehrung gebeten und dabei zum Ausdruck gebracht, daß im Laufe des vergangenen Jahres auch die gesamte Bevölkerung von Glatz das Eintreten und die Erfolge des Herrn Oberpräsidenten für seine Provinz Schlesien und seine getreue Arbeit im Sinne des Führers aufrichtig würdigen gelernt hat. Darauf ist jetzt folgendes Schreiben bei der hiesigen Stadtverwaltung eingegangen:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Vielen Dank für ihr Schreiben vom 30. v. M. Ich bin überrascht, daß die Stadt Glatz keine Mitteilung erhalten haben soll über die Annahme des mir verliehenen Ehrenbürgerrechts. Bis zum Eintreffen Ihres Briefes bin ich des festen Glaubens gewesen, daß ich das mir im April 33 verliehene Ehrenbürgerrecht auch angenommen habe und zwar durch meinen damaligen Adjutanten. Für alle Fälle will ich aber nochmals meine Annahmebereitschaft erklären und dem Magistrat sowie den damaligen städtischen Körperschaften danken.

Soweit ich mich erinnern kann, erhielt ich das Ehrenbürgerrecht und wohl einen Tag später die Meldung von dem illegalen Vorgehen, das zur vorübergehenden Absetzung der Bürgermeister führte. Durch mein Eingreifen wurde das damals sofort rückgängig gemacht. Mit Ihrer Stadt bin ich nicht nur durch meinen Kampf um Schlesien und in der Grafschaft Glatz verbunden, sondern auch, weil mein Vater auch als Einjähriger bei den 38 ern gedient hat. Es ist mir daher eine besondere Freude, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Glatz annehmen zu können.

Heil Hitler! gez. Brückner.

Auf dieses Schreiben hin hat Bürgermeister Goebel Gelegenheit genommen, dem jüngsten Ehrenbürger anläßlich seines 38. Geburtstages die herzlichen Glückwünsche der Stadt Glatz auszusprechen.

as. **Glatz.** Die bei einer hier erscheinenden Tageszeitung beschäftigte Zeitungsausträgerin, die 22 jährige Lucie Dittrich aus Sackisch bei Kudowa, hatte ihr anvertraute Zeitungsgelder in Höhe von zusammen etwa 60.— RM. unterschlagen und, um ihre Straftaten zu verdecken, die Unterschriften auf 2 Quittungen gefälscht. Vom Schöffengericht wurde sie wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt, während der Staatsanwalt nur eine Gefängnisstrafe von 5 Woch. als ausreichende Sühne beantragt hatte.

as. **Glatz.** Daß es trotz aller Wohltaten, die das letzte NS. Winterhilfswerk geleistet hat, immer noch Volksgenossen gibt, die mit den ihnen zufallenden Spenden nicht zufrieden sind und anstelle des Dankes für diese Organisation sich in Beschimpfungen übelster Art ergehen, zeigte eine Gerichtsverhandlung vor dem hiesigen Amtsgericht. Der 46 jährige Handelsmann Robert Hartwig aus Kunzendorf an der Biele, der scheinbar als früherer landwirtschaftlicher Arbeiter jeder Arbeit in weitem Bogen aus dem Wege geht, dafür aber alle Wohlfahrtseinrichtungen ergiebig ausnützt, hielt sich Ende März in einer hiesigen Gastwirtschaft auf. Als ein auswärtiger Sturmführer das Lokal betrat, erlaubte sich Hartwig, in herabwürdigenden Ausdrücken über das Winterhilfswerk und die derzeitigen Verhältnisse herzuziehen. Als alle Ermahnungen der übrigen Gäste erfolglos blieben, wurde er der Polizei übergeben. Der bisher unbestrafte Angeklagte, der sein Verhalten mit Trunkenheit zu entschuldigen versuchte, wurde vom Amtsrichter wegen groben Unfugs zu 4 Wochen Haft verurteilt.

Strehlen. In Mittel-Podiebrad fuhr das Auto eines Breslauer Lehrers beim Ueberholen eines anderen Autos direkt in den Dorfteich hinein. Man konnte es bald herausziehen; Insassen und Auto waren bis auf die durchnäßte Kleidung unbeschädigt.

Liegnitz. Im Kreise wird heuer eine gute Kirschenernte erwartet. Die am 15. Mai stattfindende Kirschenverpachtung im Landkreis dürfte daher entsprechend hohe Pachterträge bringen.

Landeshut. Wie berichtet, sind hier kürzlich der 50 jährige Schriftsteller Gustav Richter und der um 3 Jahre jüngere Kaufmann Karl Holländer von der Geh. Staatspolizei wegen unerhörter Hetze gegen Amts- und Parteiführer verhaftet worden. In einer großen NSDAP.-Kundgebung teilte nun Kreisleiter Pg. Kittler mit, daß Richter nach Verbreitung allerlei Hetznachrichten umfangreiche Schriftsätze über Korruption durch den Landrat und Bürgermeister und den Kreisleiter an Ministerpräsident Göring und Reichsminister Dr. Goebbels gerichtet hat, die fast restlos aus den Fingern gesogene Angaben enthielten.

Wohlau. Als der Stellenbesitzer Paul Kunik in Kammelwitz vom Felde kam, fand er seine Ehefrau im Schweinestall mit zertrümmerter Schädeldecke hoffnungslos verletzt auf. Die Frau hatte sich aus unbekannten Gründen selbst einen schweren Hammer auf den Kopf geschlagen.

Tiefe weiche Wellen geben der Frisur ein gutes Aussehen, längere Haltbarkeit und sind ein Zeichen gesunden, straffen Haares. Solches Haar können auch Sie besitzen: neutralisieren Sie nach jeder Kopfwäsche Ihr Haar durch Nachspülen mit „Haarglanz", der jedem Beutel Schwarzkopf-Schaumpon beiliegt

Schwarzkopf-Schaumpon ermöglicht es außerdem, Ihre Haarpflege passend zu wählen: Blondinen nehmen die Sorte „Kamillen-Extrakt", Brünette und Dunkle die Sorte „Nadelholzteer". Für jedes Haar geeignet: Schwarzkopf-Schaumpon mit Veilchengeruch

5 RM für den Zentner Maikäfer. Die diesjährige Maikäferplage, die fast in allen Gebieten Deutschlands mehr oder weniger stark in Erscheinung tritt, scheint in Mitteldeutschland stellenweise ganz besonders große Ausmaße angenommen zu haben. So wird aus Weißenfels berichtet, daß die Maikäfer infolge ihres massenhaften Auftretens sogar den Verkehr behindern und Radfahrer zum Absteigen zwingen. Die Eislebener Schuljugend sammelte an einem Morgen nicht weniger als 11 Zentner Maikäfer. Von den Schulkindern in Arnstedt bei Aschersleben wurden in den letzten Tagen weit über 15 Zentner Maikäfer beim Gemeindeamt abgeliefert, das für den Zentner 5 RM zahlt.

Dann freilich. Der Kunde kommt entrüstet in den Laden zurück. „Was soll das heißen, die Streichhölzer, die Sie mir verkauft haben, brennen ja alle nicht!" — Der Lehrling: „Merkwürdig! Ich habe sie doch alle vorher probiert!"

Schlesierfahrt an die Westfront.

Die vom Landesbezirk Schlesien des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Verbindung mit dem S. T. Z. Reisedienst vorbereitete Schlesierfahrt an die ehemalige Westfront findet bestimmt statt und wird allen Teilnehmern zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden. Es hat noch keine Frontreise gegeben, die so umfassend vorbereitet ist, wie diese. Bis Aachen wird die Eisenbahn benutzt und von dort geht die Fahrt in erstklassigen Gesellschaftswagen der deutschen Reichspost über Brüssel, Ostende die ganze Front entlang bis herunter nach Kolmar und Straßburg. Alle wichtigen Kampfgebiete werden besucht u. a. Houthoulster Wald, Ypern, Langemark, Kemmel, Lille, Arras, Lorettohöhe, Vimyhöhe, St. Quentin, Reims, Verdun, Priesterwald, Nancy und die Vogesen. Für Verdun sind 1½ Tage vorgesehen, um dieses bedeutendste Kampfgebiet mit den Forts Vaux und Douaumont besonders eingehend zu besichtigen. Auch wird von hier aus Gelegenheit geboten, Sonderfahrten in das Kampfgelände zu unternehmen.

Welchem alten Frontsoldat brennt nicht die Sehnsucht im Herzen, wenigstens noch einmal diejenigen Stätten wiederzusehen, an denen er stündlich dem Tode ins Auge geschaut hat?

Aber auch der Erinnerung an die, die nicht wieder heimkehren durften, gilt die Fahrt. Mehr als 200 000 unserer Brüder, die in fremder Erde zur letzten Ruhe gebettet werden mußten, wollen wir einen Gruß aus der Heimat überbringen. Allein auf den Friedhöfen in Langemarck, St. Laurent Blangy u. Maison Blanche liegen 75 000 deutsche Soldaten. Erst an diesen gewaltigen Totenstätten kommt uns die Größe des Opfers unserer Gefallenen so recht zum Bewußtsein. Jeder der an dieser Fahrt teilnimmt, wird sie niemals vergessen.

Da die Teilnehmerzahl aber nur begrenzt ist, ist baldige Anmeldung ratsam.

Nähere Auskunft geben der S. T. Z. Reisedienst, Schweidnitzerstr. 21 und der Landesbezirk Schlesien des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Breslau 5 Tauentzienstr. 2.

Ordnung im Baugewerbe.

NS. H. Die gemeinsame Anordnung des Leiters der Hauptgruppe IV der deutschen Wirtschaft E. Vögler und des Reichshandwerksführers Schmidt für die Regelung der Organisationsverhältnisse im Baugewerbe schafft endlich die nötige Klarheit in der Frage der Zugehörigkeit eines Betriebes zum Handwerk (Hauptgruppe VIII) oder zur Industrie (Hauptgruppe IV). Damit hat jener unglückselige Zustand, daß ein Betrieb teilweise handwerklich, teilweise industriell war, ein Ende gefunden.

Die Entwicklung war bisher so gewesen, das es an klaren Richtlinien vollständig fehlte. Der Fachverband hatte in den weitaus meisten Fällen es den einzelnen Firmen anheimgestellt, von sich aus eine Entscheidung nachzusuchen, was angesichts der hohen Kosten dann meist unterblieb. Aber auch die Industrie- u. Handelskammern auf der einen und die Handwerkskammern auf der anderen Seite scheuten sich vor der reinlichen Scheidung, vermieden allerdings eine doppelte Belastung durch Beiträge, die sie vielmehr nach Prozentsätzen unter sich aufteilten.

Bekanntlich wird das neue Handwerksgesetz die Pflichtinnungen bringen, gerade wie man in der Industrie mit dem Pflichtverband rechnen muß. Um nun die doppelte Zugehörigkeit z. vermeiden, mußte jene Anordnung der beiden Hauptgruppenleiter ergehen, die eine reinliche Scheidung nach festgelegten Gesichtspunkten bringen wird. Die neue Anordnung verfügt also grundsätzlich, daß das, was das Handwerk ist, zum Handwerk und das, was Industrie ist, zur Industrie kommt. Klar ist die Entscheidung also bei den Betrieben, die allein in die Handwerksrolle eingetragen sind, denn sie gehören zur Hauptgruppe VIII, und bei den Betrieben, die nur ins Handelsregister eingetragen sind, denn sie gehören zur Hauptgruppe IV.

Schwieriger liegen dagegen die Dinge bei den Betrieben, die sowohl in die Handwerksrolle als auch in das Handelsregister eingetragen sind. Hier muß nunmehr eine klare Entscheidung, ob solch Betrieb das handwerkliche oder das industrielle als maßgebend zu Grunde legen will, erfolgen. Die Anordnung gibt hier leider nur gewisse Selbstvorschriften. Ein Betrieb, der als Handwerksbetrieb anzusehen und in die Handwerksrolle eingetragen ist, der aber aus irgendwelchen firmenrechtlichen Gründen sich auch ins Handelsregister hat eintragen lassen, soll in die Hauptgruppe Handwerk. Es bedarf also keiner Entscheidung mehr. Dagegen muß jetzt für alle Betriebe, die gleichzeitig aus betriebstechnischen Gründen in das Handelsregister eingetragen sind, eine einwandfreie Entscheidung herbeigeführt werden. Meistens wird es sich hier um solche handeln, die im Hauptbetrieb zur Industriegruppe, im Nebenbetrieb zur Handwerksgruppe gehören dürfen.

Der Weg, um die Entscheidung herbeizuführen, ist nicht ganz leicht. Der Betrieb muß sich also erst einmal grundsätzlich darüber klar werden, zu welcher Hauptgruppe er gehören will. Sodann hat z. B. bei einem Betrieb, der gegenwärtig in der Handwerksrolle eingetragen ist, die Abmeldung aus dieser bei der Handwerkskammer zu erfolgen. Es sei hier auf bestimmte Vorschriften der Gewerbeordnung aufmerksam gemacht, die diese Dinge regeln.

Grundsätzlich macht die Anordnung, die mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers ergangen ist, den Weg zu einer Vereinigung unerfreulicher Verhältnisse. Es wird nunmehr auf die Durchführung selbst ankommen, ob es in kurzer Zeit gelingt, die klare Entscheidung zu erreichen, die bei der Neuordnung der Wirtschaft im Sinne des heutigen Staates unbedingte Voraussetzung für reibungsloses Arbeiten ist. Gg.

Vom Laufband der Zeit.

Ein 17 jähriges Mädchen in Znaim nahm Kochunterricht. Da ihr beim ersten Versuch eine Nudelspeise nicht gelang, trank sie in Selbstmordabsicht eine Möbelpolitur, wurde aber gerettet. (Schließlich wird es noch soweit kommen, daß ein verkehrt aufgesetzter Hut zum Selbstmord veranlaßt!)

In London suchte man den 60 Jahre alt gewordenen Zirkusdirektor Harney dadurch zu ehren, daß man ein Festessen veranstaltete, bei dem Harney Tigerschwanzsuppe, gebratenen Elefantenrüssel und Eisbärsteaks vorgesetzt bekam.

Der Prüfungskandidat einer ungarischen Gewerbeschule wurde während des Examens infolge zu großer geistiger Anstrengung irrsinnig.

Bei London wohnt ein Pfarrer Barrett, der von seinem Vater einen Elefanten erbte, auf dem er seit Jahren zu seinen Pfarrkindern reitet.

Seit Jahren nimmt der Bestand der Indianer wieder überraschend zu; der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle ist augenblicklich 16 auf 1000.

In Jugoslawien unterliegen Goldzähne, Platinbrücken usw. der Luxussteuer.

In Neuyork wurde eine neue, „ungeheuer wirksame" Reklame ausprobiert: Aus einem Flugzeug unterm Himmel werden in tausendfacher Verstärkung Reklameschlagworte in die Straßen der Stadt gesprochen — jedem Passanten hörbar. (Mag der Himmel dem vergeben, der uns dieses angetan!)

Die Schuhputzer vom Montmartre, Paris, traten auch in diesem Jahre zu einem „Wettessen von Stiefelwichse" (!) an. 15 Dosen (das Doppelte von 1933) verzehrte der „Sieger". Leider mußte der gute Mann disqualifiziert werden, weil er — schändlicher Betrug! — schwarzgefärbte Marmelade verschlungen hatte.

Vermischtes.

Verhängnisvoller Scherz. Nachts befanden sich in Mutterstadt (Baden) die beiden befreundeten Familien Wilhelm Schulz und Gustav Gaa von einem Ausflug auf dem Nachhauseweg. Herr Gaa hatte seine Schuhe, die weil neu, zu eng waren, unter dem Arm getragen. Aus Scherz warf er einen Schuh nach der Richtung, in der die Familie Schulz ging. Er traf dabei Herrn Schulz, der sofort tot umfiel. Die ärztliche Untersuchung der Leiche ergab als Todesursache Herzschlag, vermutlich infolge Erschreckens. Der auf so tragische Weise aus dem Leben Geschiedene war 36 Jahre alt; er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Das Rätsel der Klapperschlange. Dieses unheimlich geräuschvolle Reptil, uns Europäern nur von den Schauexemplaren zoologischer Gärten her bekannt, ist in Amerika die gefürchtetste Giftschlange. Man vernichtet sie dort unsehlbar, wo man sie antrifft. Nur ein Indianer würde niemals die Hand gegen diese Schlange erheben, da er ihre Klugheit und Listigkeit wie göttliche Mächte verehrt. „Plötzlich hörte ich daß laute klappern", erzählt ein Naturforscher, „das nur von einer Schlange herrühren konnte. Ich wagte nicht, mich zu bewegen, denn es war unmöglich, zu bestimmen, woher der merkwürdige Ton kam; abwechselnd hörte ich ihn in kurzen Abständen aus jeder Richtung. Endlich entdeckte ich das Tier auf einem Stein, nur ein paar Schritte entfernt, zwischen einem Haufen von welken Blättern, mit denen sie völlig in der Farbe übereinstimmte." Schlangen pflegen sich während des Wachstums zu häuten. Bei jeder Häutung werden die Klappern um einen Ring vermehrt und man beurteilt in Amerika das Alter der Schlange nach der Anzahl der Ringe. Die Klapper besteht ungefähr aus einem Dutzend von Ringen, kleinen ineinandersteckenden hohlförmigen Horngebilden, die nur lose miteinander verbunden sind und bei jeder Bewegung des Schwanzendes aneinanderschlagen. Schon immer haben sich die Menschen über die Bedeutung dieser Klappern den Kopf zerbrochen und die widersprechendste Vermutung aufgestellt. Früher pflegte man wohl zu sagen, daß es eine weise Einrichtung der Mutter Natur sei, um den Menschen vor den gefährlichen Giftschlangen zu warnen. Eine andere Ansicht ist die, daß die Klapper die Beute anlocken solle, jedoch hat die Erfahrung im allgemeinen das Gegenteil bewiesen. Auch begegnet man dem Glauben, daß der unheimliche Ton eine Lähmung des unglücklichen Opfers bewirken solle. Die Waffe der Klapperschlange ist, wie die der meisten giftigen Reptile, eine kleine Spritze. Wenn sie gerade nicht gebraucht wird, kann sie eingezogen werden. Außer den Hauptgiftzähnen am Oberkiefer besitzt sie noch ein Reservepaar, das aber nur benutzt wird, wenn das andere beschädigt ist. Ohne dieses Abwehrmittel ist die Schlange völlig wehrlos und ein harmloses Tier.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 13. Mai 1934. 6. Sonntag nach Ostern. ¼7 Uhr hl. Messe (Standeskommunion der Jungfrauen). ½8 Uhr Schülergottesdienst. 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Maiandacht.

Marienkapelle: ½8 Uhr hl. Messe.

Winkelsdorf: 9 Uhr Hauptgottesdienst.
An den Wochentagen um ½8 Uhr Maiandacht.

Klosterkapelle „Jesus Nazarenus" Ohersdorf.

Sonntag, den 13. Mai. Früh 6 Uhr erste hl. Messe. 7¾ Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. 10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. Abends 7¾ Uhr Maiandacht mit Ansprache und hl. Segen.

In der laufenden Woche werden die hl. Messen werktags um 6 und 7 Uhr gelesen.

Täglich findet im Monat Mai abends 7¾ Uhr in unserer Kapelle Maiandacht mit Betrachtung und hl. Segen statt.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 13. Mai. Exaudt. 9½ Uhr Gustav-Adolf-Festgottesdienst, Pfarrer Heuser-Görlitz. Koll. für den Gustav Adolf-Verein. Im Anschluß Kindergottesdienst.

Montag 20 Uhr Singestunde des Kirchenchores.

Dienstag 17¹⁵ Uhr Schlußandacht zum Gustav Adolf-Fest Konsistorialrat Grießdorf.

Vereinskalender.

Freiw. Sanitätskolonne. Sonnabend kurze Besprechung im Depot. Hierzu wird der Vorstand des **Vaterl. Frauenvereins** sowie die **Samariterinnen** eingeladen. Erscheinen ist Pflicht.

Mar. Jungfr.-Kongregation. Sonntag Gemeinschaftsmesse.

Altes Bauholz
Balken und Sparren, Cementdachsteine u. Biberschwänze
hat abzugeben
Baugeschäft A. Graeber
Zeppelinhöhe.

Leupin-Creme und Seife
seit Jahren bewährt bei
Flechte - Hautjucken
Ausschlag, Wundsein usw.
Photo-Drogerie A. Welzel, Photo-Preiß, Ring.Drogerie,
Stadt: Ring 22,
Bad: »Kurfürst«, Unt. Kurpromenade

Glückwunschkarten
zu allen Gelegenheiten
empfiehlt
August Urner
Papier- u. Schreibwaren.

Inserate müssen sein, Kundschaft kommt nicht von allein.

Wo IMI alles sauber macht, IMI ist die Gesundheit gut bewacht!
IMI ist unendlich vielseitig in seiner Anwendung und versagt nie!
IMI ist der treueste Verbündete im Kampf um die häusliche Reinheit.
IMI zum Auswaschen, Spülen und Reinigen für Geschirr und alles Hausgerät! IMI
Hergestellt in den Persil-Werken.

Nach Gottes unerforschtem Ratschluß starb nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, unsere herzensgute und unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die

Witfrau

Emma Heider

geb. Treutler

im Alter von 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Kinder.

Landeck i. Schles., den 10. Mai 1934.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Mai vormittag 1/2 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am Freitag früh 2 30 Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden, gestärkt mit den Gnadenmitteln unserer heiligen Kirche, mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der

Kürschner-Ehrenobermeister i. R.

Jakob Strzybny

im Alter von 79 Jahren.

Dies zeigt schmerzerfüllt im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Hedwig Strzybny geb. Scharnke.

Landeck, Oppeln, Köln, Aachen, Luckau (N.L.), den 11. Mai 1934.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Mai vorm. 9 Uhr von der kath. Pfarrkirche aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Für den Muttertag

passende u. preiswerte Geschenke

Konfektpackungen von 50 Pf. an

5 Tafeln Schokolade 95 Pf.

Xox-Keksmischung Pfd.-Dose 1.—

Xox- und Lohsen-Butterkekse billiger

	früher	jetzt
Blechpackung	50 Pf.	40 Pf.
„	40 „	25 „
„	25 „	15 „

R. Altenburger

Landeck, Stadt und Bad

Auf nach Conradswalde!

Gasthof zum Kreuz

Sonntag, den 13. Mai

zum Feste

(Johannes von Nepomuk)

Um zahlreichen Besuch bitten

Josef Friebe und Frau.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Sonnige

3-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör ab 1. Mai **zu vermieten.** Zu erfragen bei

Architekt E. Trabs,

Kratzbachstraße 10.

Schönes großes, warmes

Mansardenzimmer

möbliert und unmöbliert sofort **zu vermieten.**

Vorwerkstrasse 4.

Zum Pfingstfest vom Tha-Ga-Laden!

Zum Fest den guten Tha-Ga-Kaffee 1/4 Pfund von 50 Pfg. an

Sonntag, den 13. Mai 1934 geöffnet.

Für die Bäckerei

Kaiser Auszugmehl glatt und griffig	5 Pfd.	nur 95 Pf
Weizenmehl	5 „	„ 85 „
Weizenmehl 000	5 „	„ 75 „
Mohn auch gemahlen	1 „	„ 30 „
Kokosfett Pfund-Tafel		„ 65 „
Backpulver 3 Päckchen		„ 25 „
Vanillenzucker 6 „		„ 25 „

Sultaninen, Korinthen, Mandeln, Kokosraspeln, Back-Öle u. s. w. zu bekannt niedrigsten Preisen.

Käse

Allgäuer Schweizer vollfett	1/4 Pfd.	30
Edamer, vollfett	1/4 „	25
Limburger ohne Rinde	Pfd.	nur 40

Olsardinen

Dose nur 32, 27 und 15 Pf

Ringäpfel	Pfund	60 und 52 Pf
Mischobst	„	45 und 35 „
Bananen	„	nur 38 „
Apfelsinen	10 Stück	von 38 an
Tafeläpfel	Pfund	32 und 25 Pf

Für den Pfingst-Ausflug

sind viele neue Sommerartikel eingetroffen

Himbeeren	1/2 Pfd.	nur 30 Pf
Wochenend-Mischung	1/2 „	„ 42 „
Frucht-Goldkissen	1/2 „	„ 45 „
Frucht-Mischung	1/4 „	„ 28 „
Sahne-Toffees	1/4 „	„ 25 „
Apfelsinen- u. Zitronenscheiben	1/2	38 „
Große deutsche Drops	1/2 Pfd.	nur 35 „
Frucht-Waffeln	1/2 „	„ 40 „
Schokoladen-Waffeln	1/2 „	„ 45 „
Gelee-Halbmonde	1/4 „	„ 25 „
Blut-Orangen-Scheiben	1/4 „	„ 22 „
Pfefferminzplätzchen	1/2 „	„ 40 „
Vollmilch-Schokolad. 5 Taf. à 100 gr		88 „
Vollmilch od. Halbbitter Schokolade à 250 gr		50 „

Puddingpulver

in 5 Geschmacksarten	1/2 Pfd.	nur 25 Pf
Schokoladengeschmack	1/2 „	„ 35 „
Himbeer-Syrup	Pfd.	nur 58 Pf
Erdbeeren	1/1 Dose	nur 110 Pf
Ananas in Scheiben	1/1 „	„ 145 „
Gemischtes Gemüse	1/1 „	„ 85 „
Gemüse-Erbsen	1/1 „	„ 65 „
Pflaumen	1/1 „	„ 58 „

und vieles andere mehr, beachten Sie bitte unser Schaufenster.

HAMBURGER KAFFEE-LAGER

Inh. Erich Dietrich, Landeck, Glatzerstr. 15 / Niederlage von Thams & Garfs.

Wenn Blumen sprechen könnten

würden sie sagen: „Gebt uns Mairol!" Denn Nährsalz Mairol erzeugt gesundes und kräftiges Wachstum. Alle 8 Tage etwas

***Mairol** im Gießwasser*

bringt alle Topf- und Gartengewächse zur schönsten Entfaltung. Mairol empfiehlt als den besten Pflanzendünger:

Ring-Drogerie E. Preiss. Dose 50 Pfg.

Milch-ziege

zu verkaufen.

Stenzels Gärtnerei an der Post.

Ein

Küchenofen

zum Abbruch sofort **zu verkaufen.**

Ring 21, 1. Et.

Neue

Gänsefedern

bedeutend billiger wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, **1.50 RM. per Pfd.** Rupf und füllfert. in all. Preislagen.

Fr. Ad. Schüler, Gänsemästerei, **Bettfedernversand, Grube,** Post Neutrebbin.

Bekanntmachung.

Zu Beginn der Badezeit weise ich darauf hin, daß ich in diesem Jahre besonders bemüht sein werde, alles unangenehme von unseren Kurgästen fernzuhalten. Insbesondere werde ich während der üblichen Ruhezeiten für unbedingte Ruhe im Badebezirk besorgt sein. Geräuschvolle Bauarbeiten im Badebezirk sind zu unterlassen. Die notwendigen häuslichen Arbeiten, wie Deckenklopfen und dergl., sind auf die hierfür festgesetzten Stunden zu beschränken Tiere sind so zu halten, daß sie durch ihr Geschrei die Kurgäste nicht stören können.

Ganz besondere Rücksicht werde ich von den Führern von Kraftfahrzeugen, insbesondere von Motorrädern in Bezug auf zu schnelles Fahren und Geräusch verlangen.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, jede derartige Übertretung rücksichtslos zur Anzeige zu bringen.

Landeck, den 4. Mai 1934.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

N.S.V. **Mittwoch und Donnerstag,** den 16. und 17. Mai werden **Haus- und Straßensammlungen** veranstaltet zu Gunsten der Wohlfahrtspflege. Alle Volksgenossen in Landeck werden gebeten, dieses

große Hilfswerk Mutter und Kind

zu unterstützen mit Geld- und Sachspenden aller Art, wie **Frauen- und Kinderkleidungen, Wäschestücke, Betten, Bettstellen** und andere Gebrauchsgegenstände.

Zur gleichen Zeit wird ein **Seidenband-Abzeichen** verkauft in Golddruck mit der Unterschrift **Mutter und Kind 1934.**

Die Ortswaltung der N. S. V.

Mariannenplatz 5, 1. Stock.

Erneute Aufforderung zum Beitritt des Verkehrsvereins.

Außer den Gewerbetreibenden soll jeder Landecker Bürger, der die Annehmlichkeiten des Bades und der Saison-Veranstaltungen genießt, dem Verkehrsverein als förderndes Mitglied beitreten.

Eintrittsgeld 1.—, Jahresbeitrag 3.— RM.

Anmeldungen werden zu jeder Zeit in der Badverwaltung und im Verkehrsverein **Seitenbergerstraße 17** entgegengenommen.

Der Verkehrsverein e. V. Landeck i. Schles.

WALDTEMPEL.

Sonnabend, den 12. Mai

Sonntag, den 13. Mai

Großes

Maifest

im herrlich dekorierten Saale. — An beiden Tagen:

Gesellschaftstanz.

Gute Speisen und Getränke. **Volkstümliche Preise.**

Ergebenste Einladung **A. Kaufmann.**

Ring-Theater

Freitag bis Montag 8 15

Ein bezauberndes Lustspiel der Ufa

Renate Müller, Willy Fritsch in

„Saison in Kairo"

mit Leopoldine Konstantin und Gustav Waldau.

Kommen auch Sie zur „Saison in Kairo" — lebensfrohe Menschen und der Reiz einer fremden Welt erwartet Sie!

Zuvor:

Nordische Vogelberge, Kulturfilm.

Der falsche Tenor, Lustspiel,

Tonwoche.

Nächstes Programm: **„Der Jäger aus Kurpfalz".**

Eisenbahn-Fahrpläne

in Plakatform, **gültig ab 15. Mai 1934** sind in unseren Geschäftsstellen u. durch die Austräger erhältlich.

Landecker Stadtblatt und Nachrichten.

Fernruf 253 und 432.

TEEHAUS

Sonntag

Kapelle Handl-Lux.

Ein Hausschatz für jede Familie ist

„Zwölf Apostel-Wein"

1/1 Flasche **1.75**

1/2 Flasche **1.—.**

Naturrüß, unbegrenzt haltbar, granatrot.

R. Altenburger,

Stadt u. Bad Landeck.

Suchen Sie Tilgungs-

Hypotheken?

Bei uns zahlen Sie auf je RM. 1000.— monatlich 6,50 einschl. Zinsen zurück und sind in ca. 17 Jahren schuldenfrei. Auch erhalten Sie

Darlehen

geg. Möbel, Gehaltsabtr. Bürgschaft usw. auf kl. Monatsraten auf 3 bis 6 Jahre. Kostenlose Auskunft:

Alois Veith, Landeck Schl.

Mariannenplatz 5.

Pa. Schweinefleisch

Verkauf **Sonnabend,** 12. Mai vormittags. — Pfund 60 Pfg.

P. Weniger, Glatzerstraße 19.

Natur-Eis

wird täglich von 7—8 Uhr früh abgegeben im Hofe des

Hotel Merkur.

Gesunde Speisekartoffeln

liefert frei Haus Ztr. 2 RM.

Ernst Lux, Ullersdorf

Fernruf Nr. 65.

Empfehle für **Wanderungen**

meine preiswerten

Sport-Konserven

Löffelerbsen mit Speck,

Schinken mit Maccaroni und Tomatensauce,

Reis mit Rindfleisch,

Eisbein in Weinaspik (ohne Knochen),

Spitzbein in Aspik (fast ohne Knochen)

R. Altenburger,

Landeck, Stadt und Bad.

Zum Muttertag

Torten u. bt. Schüsseln von 1.20 Mk. ab

empfiehlt

Conditorei zur Linde.

Ständiger Eingang von Neuheiten in

Fabrik-Resten aller Art

spottbillig

Webstoff-Lager Jütte,

Landeck, Kirchstraße 2.

Glatz, Neissebrücke.

Habelschwerdt, Ritterstraße 2.

Schöne geräumige

3 1/2 Zimmerwohnung

mit Küche, Balkon u. Veranda I. Etage, ab 1. Juni in **Villa Augusta zu vermieten.**

Auskunft beim Hausmeister.

Schöne sonnige

2 Zimmer-Wohnung

mit Beigelaß für sofort **zu vermieten.**

Ring 29.

HARO

Füllhalter

mit der Glasfeder schwarz und bunt hält vorrätig

Buchdruckerei

A. Urner.

Eis -Ausgabe täglich 7—8 Uhr.

Jeden Dienstag und Mittwoch

Jungbier

à Liter 15 Pfg. ab Brauerei.

A. Scheunert,

Brauhaus Landeck.

Kuh- und Bullenkälber

zur Zucht,

Speisekartoffeln, gesund. Roggenstroh

verkauft

Domäne Seitenberg.

Telefon 42.

Kaufe laufend

Knochen, Lumpen, altes Eisen, sämtliche Metalle, auch Abbruch von Maschinen und zahle die höchsten Preise.

August Franke

Produktenhandlung / Landeck.

Essen Sie Kommißbrot,

es ist äußerst nahrhaft, ausgiebig und billig. 3 Pfd.-Brot 30 Pfg.

Bäckerei Marx, Kirchstraße 16.

Telefon Nr. 311.

Stets blanke Möbel

durch Dr. Erfle's Möbelputz

„Wunderschön"

Drogerie Welzel.